

Rechtliche Aspekte und Geschäftsbeziehungen zu Jahr 2000 und Euro

Mittwoch
10. März 1999
14.00–18.00 Uhr
Wien

- ▶ **Haftungsfragen –**
Rechtliche Absicherung rund um das Jahr 2000
- ▶ **Abhängigkeiten in der Supply Chain –** Überprüfung von Lieferanten- und Kundenbeziehungen
- ▶ **Kommunikation der Jahr 2000-Fähigkeit nach außen**
- ▶ **Rapid Recovery –** Sicherheit für die Zeit nach 1.1.2000
- ▶ **Erfahrungsberichte zu Y2000- und Euro-Projekten von Interunfall Versicherung, La Redoute Versandhandel und Berliner Lebensversicherung**

Workshop

Betroffene Unternehmensbereiche



Referenten:

Markus Andréewitch (Rechtsanwalt)
Steve Busby (Compuware Corp.)
Gerd Dziambor (TÜV Rheinland)
Michael Engler (Sapiens)
Harald Fischer (Interunfall)
Hermann Weiler (Sapiens)

Mit freundlicher Unterstützung von:



Moderation:

Rupert Nagler (IDI)

Kooperationspartner:



Institut für
Informatik der
Universität
Zürich



AUSTRIAN RESEARCH CENTERS
DER STANDARD



Zielgruppe:

- ▶ IT-Entscheidungs-träger
- ▶ Organisations-Verantwortliche
- ▶ Juristen
- ▶ Consultants

Rechtliche Aspekte und Geschäftsbeziehungen zu Jahr 2000 und Euro

Ziel dieses Awareness Events ist es, die Auswirkungen bestehender Geschäftsbeziehungen zu Kunden und Lieferanten auf die Jahr-2000-Tauglichkeit des Unternehmens ebenso wie rechtliche Implikationen zu präsentieren und von den Praxiserfahrungen der Vortragenden zu Jahr-2000 und Euro-Projekten zu profitieren.

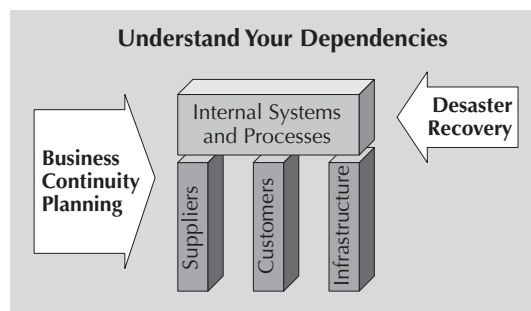
Die Datumsumstellung zur Jahrtausendwende bringt für viele Unternehmen Unsicherheiten mit sich, da ein großer Teil der Computersysteme die Umstellung vom 31. 12. 1999 auf den 1. 1. 2000 nicht ohne weiteres bewältigen wird. Voraussichtlich wird es bei Hard- und Software und bei der Infrastruktur zu Problemen kommen, die von Fehlfunktionen bis zum völligen Ausfall des Systems reichen können.

Kleine und mittlere Unternehmen, Behörden und das Gesundheitswesen werden nach Einschätzung der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit OECD am stärksten vom Jahr-2000-Problem betroffen sein. Die Kosten sollen sich weltweit auf eine Summe zwischen 300 Milliarden und 1,6 Billionen Dollar belaufen.

Zunehmende Abhängigkeiten von Kooperations- und Geschäftspartnern sowie von anderen Wirtschaftsräumen führen laut OECD-Studie dazu, daß auch hochentwickelte Länder, die sich

gut auf das Jahr-2000-Problem vorbereitet fühlen, in Gefahr sind. Unterschätzt wird vor allem die Bedrohung, die von ausfallenden Embedded-Chips in internationalen Netzen, Industriekontroll- und Sicherheitssystemen sowie in internen Infrastrukturen ausgeht. Insbesondere für Industrien mit einer Vielzahl an Zulieferanten wird es zum Teil sicherlich zur entscheidenden Wettbewerbsfrage, wie gut die Kunden- und Lieferantenbeziehungen auf Jahr 2000- und Euro-Tauglichkeit überprüft wurden.

Bereits jetzt gibt es im Zuge der Prognosen verschiedener Organisationen über drohende Systemausfälle und Störungen im Jahr 2000 Schätzungen von amerikanischen Juristen, die im Zusammenhang mit dem Jahr 2000-Problem mit



Prozeßkosten in Höhe von 1 Billion Dollar rechnen. **Wer haftet und in welchem Ausmaß?** wird die entscheidende Frage bei auftretenden Hard- und Software-Problemen lauten. Weitere Fragestellungen entstehen im Zuge der Gewährleistung, Schadenersatz, Produkthaftung und Haftung aus Miet- und Werkverträgen.

In der Veranstaltung werden neben einem juristischen Vortrag über die möglichen Haftungsszenarien und einem Referat über die Überprüfung von Geschäftsbeziehungen auch wieder einige Praxiserfahrungen

gen zur Abwicklung von Jahr-2000-Projekten und zur Absicherung für die Zeit "danach" präsentiert

Erfahrungen bei Jahr-2000 und Euro-Projekten – Die unterschiedliche Relevanz der Supply Chain bei der Projektplanung

Die Referenten berichten über ihre Erfahrungen aus den Projekten „Jahr-2000-Umstellung bei der Versicherungsgesellschaft Berlinische Leben AG“ und „Die Euro-Umstellung beim Versandhandel La Redoute“.

Der Y2K-Projektplan der Versicherungsgesellschaft „Berlinische Leben“ umfaßt das mapping aller relevanten Applikationen, die in COBOL oder Assembler programmiert sind, in ein Repository. Die Analyse und Konversion der Programme wird zum Teil vor Ort beim Kunden durchgeführt, zum Teil in die Sapiens Y2K-Factory ausgelagert. Ebenso das Testing, das auf dem bereits vorhandenen Repository basiert.

Der französische Versandhandel La Redoute setzt bei seinem Euro-Projekt auf die „Long-Bank-Strategie“.

Das heißt, das bisherige Einwährungssystem „Francs“ wird vorübergehend für eine Mehrwährungsphase „Francs und Euro“ aufgerüstet und dann im Jahr 2002 auf das Einwährungssystem „Euro“ umgestellt. Damit bietet der Versandhandel Kunden und Lieferanten die Möglichkeit, geschäftliche Transaktionen in der Wäh-

rung ihrer Wahl vorzunehmen. Ein Servicegedanke, der bei der sogenannten „Big-Bank-Strategie“ entfällt, weil hierbei zu einem Stichtag nur noch Transaktionen in Euro möglich sind.

Praxisbericht: Y2K-Projekt in einem Versicherungsunternehmen

Die erfolgreiche Durchführung der notwendigen Umstellungsarbeiten aus dem Y2K-Problem hat einen hohen Stellenwert für jedes Unternehmen. Welche Erfahrungen aus

der Projektarbeit können zu einem erfolgreichen Bewältigung des Y2K-Problems beitragen?

Erfahrungen aus folgenden Phasen werden präsentiert:

- ▶ Risikoanalyse
- ▶ Awareness-Bildung
- ▶ Lösungsansätze
- ▶ Teststrategien

Jahr 2000-Problem und Haftung

Es soll versucht werden, das Jahr 2000-Problem rechtlich differenziert einzuordnen, mögliche Haftungsszenarien und Haftungsträger aufzuzeigen und über Haftungsumfang und -vermeidung zu diskutieren. **Angesprochen sind Softwarehersteller, Programmierer, Berater ebenso wie Unternehmen, die softwaregesteuerte Produkte oder Leistungen anbieten**, natürlich aber auch die Betroffenen, die gefährdet sind, Jahr 2000-Schäden zu erleiden.

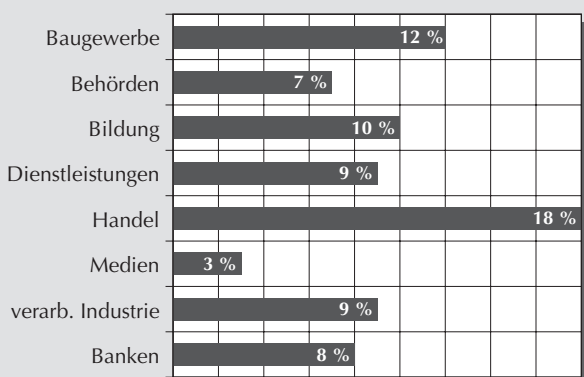
Kunden- und Lieferantenbeziehungen zum Jahr 2000

Im Zuge der Überprüfung der Jahr 2000-Tauglichkeit unterschätzen vielen Firmen die Abhängigkeiten in der Supply Chain. Insbesondere für Unternehmen mit einer Vielzahl an Zulieferanten wie etwa in der Automobilindustrie wird die Sicherstellung der Jahr-2000-Fähigkeit nahezu zur Überlebensfrage.

Der TÜV Rheinland hat dazu eine Beurteilungsmethode entwickelt, wobei nach der Durchführung der Beurteilung folgende Fragen beantwortet werden müssen:

- ▶ Entstehen bei diesem Lieferanten Risiken hinsichtlich Produkte und Lieferfähigkeit?
- ▶ Wie geht dieser Lieferant mit dem Thema Jahr 2000 um?
- ▶ Entsprechen die Antworten des Lieferanten dem Projektstand?

Kosten der Jahr 2000-Umstellung



Die Marktforscher der IDC befragten österreichische Unternehmen nach den Kosten für die Lösung der Jahr 2000-Problematik. Die Graphik oben zeigt die Schätzungen der EDV-Leiter. Die Prozent-Angaben beziehen sich auf das gesamte Budget für Informations-Technologie.

AGENDA

13.45 **Registration und Begrüßung**

14.00 **Jahr 2000 und Euro-Problematik in der IT**
Steve Busby (Compuware Corp.)

14.30 **Erfahrungen bei Jahr-2000 und Euro-Projekten – Die unterschiedliche Relevanz der Supply Chain bei der Projektplanung**
Michael Engler, Hermann Weiler (Sapiens AG, Basel)

15.10 **Praxisbericht: Y2K-Projekt in einem Versicherungsunternehmen**
Harald Fischer (Interunfall AG, Wien)

15.45 **Pause**

16.15 **Jahr 2000-Problem und Haftung**
Markus Andréewitch (Andréewitch & Simon Rechtsanwälte, Wien)

17.15 **Kunden- und Lieferantenbeziehungen zum Jahr 2000**
Gerd Dziambor (TÜV Rheinland, Köln)

18.15 **Abschlußdiskussion**

18.30 **ca. Ende der Veranstaltung**

Moderation: Rupert Nagler
(Information Design Institute)

TERMIN & ORT

Mittwoch, 10. März 1999, 14.00–18.30 Uhr

Kapsch Trainingscenter, 1120 Wien, Liebenstraße 6

GEBÜHREN

Für Mitglieder des Future Network:

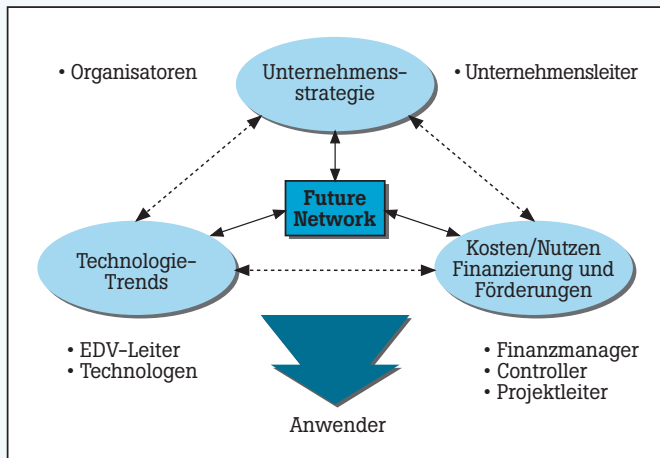
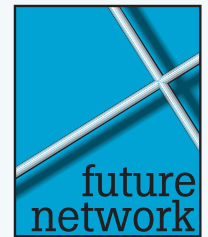
öS 3.000,— (€ 218,02) zuzügl. 20 % MWSt.

Für Nichtmitglieder:

öS 3.700,— (€ 268,89) zuzügl. 20 % MWSt.

ZIELGRUPPE

- ▶ IT-Entscheidungsträger
- ▶ Organisations-Verantwortliche
- ▶ Juristen
- ▶ Projektverantwortliche
- ▶ Leiter der Anwendungsentwicklung



Future Network ...

dient der Bildung eines nationalen und internationalen Kommunikationsnetzwerkes zur Vermittlung aktueller Trends der Informationstechnologie und zum Nutzen der österreichischen Anwender.

Future Network ...

- ... ist eine neutrale Plattform zum Dialog zwischen Anwendern, Anbietern und Vertretern der Wissenschaft.
- ... vermittelt Praxis-Know-how aus IT-Projekten.
- ... bietet eine neutrale und transparente Marktdarstellung
- ... vermittelt Zugriff auf europäische IT-Projekte und Förderungen

Der Vorstand:

- ▶ Dr. Rupert Nagler (Information Design Institute) – Präsident
- ▶ Dipl.-Ing. Wolfgang Apfelbaum (Oracle)
- ▶ Anton Fricko (IBM)
- ▶ Sonja Haberl – Finanzreferentin
- ▶ Mag. Hans Müller (SDS) – stellv. Finanzreferent
- ▶ Mag. Bettina Hainschink – Generalsekretärin

in Kooperation mit:



DER STANDARD

Weitere future network Events wie beispielsweise „Production Readiness von Software“ am 17. 3. 99 finden Sie unter <http://www.future-network.at/>

TEILNAHMEGEBÜHR: Die Teilnahmegebühr beinhaltet die Arbeitsunterlagen zur Veranstaltung (die Zusammenfassung der Vorträge und Anschauungsmaterial der Referenten), Mittagessen (bei ganztägigen Veranstaltungen) und Pausenerfrischungen. Die Arbeitsunterlagen können Sie unabhängig von einer Veranstaltungsteilnahme auch käuflich bei uns erwerben. Wenden Sie sich diesbezüglich bitte an unser Büro.

ÜBERWEISUNG: Nach Erhalt Ihrer Anmeldung senden wir Ihnen Anmeldebestätigung und Rechnung zu. Bitte überweisen Sie Ihre Teilnahmegebühr

rechtzeitig vor der Veranstaltung oder legen Sie einen Verrechnungsscheck bei. Notieren Sie bitte Rechnungsnummer und Namen des Teilnehmers auf dem Überweisungsformular. Bei Überweisung der Teilnahmegebühr später als 8 Tage vor der Veranstaltung bitten wir Sie, eine Kopie des Überweisungsauftrags am Veranstaltungstag vorzulegen.

SONDERKONDITIONEN: Bei Teilnahme mehrerer Mitarbeiter Ihres Unternehmens an einer Veranstaltung gewähren wir ab der zweiten Person einen Preisnachlaß von 20 % auf die Teilnahmegebühr. Ermäßigungen für Studenten auf Anfrage.

STORNIERUNG: Bei Stornierung der Anmeldung bis zum Anmeldeschluß fällt eine Stornogebühr in der Höhe von 10 % der Teilnahmegebühr an. Bei Abmeldung nach diesem Termin wird die gesamte Gebühr fällig. Wenn Sie einen Ersatzteilnehmer melden, entfällt natürlich die Stornogebühr.

ADRESSÄNDERUNGEN: Wenn Sie das Unternehmen wechseln oder wir Personen anschreiben, die nicht mehr in Ihrem Unternehmen tätig sind, teilen Sie uns diese Änderungen bitte mit. Nur so können wir Sie gezielt über unser Veranstaltungsprogramm informieren.

- Ich melde mich zum Workshop „Rechtliche Aspekte und Geschäftsbeziehungen zu Jahr 2000 und Euro“ am 10. 3. 1999 in Wien an.
- als Mitglied zum Preis von öS 3.000,- (€ 218,02) *)
- als Nichtmitglied zum Preis von öS 3.700,- (€ 268,89) *)

*) Preise zuzügl. 20 % MWSt.
▶ Bei Buchung von zwei oder mehr Teilnehmern eines Unternehmens gewähren wir ab der zweiten Person einen Rabatt von 20 %.

Ich hätte gerne Informationen über die Vorteile einer Mitgliedschaft beim Future Network

▶ **Anmeldeschluß: 5. 3. 99**

Angebot für Nicht-Mitglieder:

- ▶ In der Teilnahmegebühr von öS 3.700,- (€ 268,89) ist auf Wunsch eine Einzelmitgliedschaft für 1999 im Gegenwert von öS 1.000,- (€ 72,67) inkludiert.
- ▶ Bei Abschluß einer neuen Firmenmitgliedschaft (z.B. für eine Anwenderfirma mit bis zu 50 Mitarbeitern öS 10.000,-, Systemanbieter öS 20.000,-) ist der kostenfreie Veranstaltungsbesuch von zwei Events Ihrer Wahl inbegriffen.
- ▶ Bitte fordern Sie den Aufnahmeantrag in unserem Office an!

Ich erkläre mich mit der elektronischen Verwaltung meiner ausgefüllten Daten und der Nennung meines Namens im Teilnehmerverzeichnis einverstanden.

An
Future Network
Kaiserstraße 14/7
A-1070 Wien
Tel.: + 43 / 1 / 522 36 36-37
Fax: + 43 / 1 / 522 36 36-10

Firma/Abteilung:

Titel: _____ Vorname: _____

Nachname: _____

Funktion: _____

Straße, Hausnummer: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Telefon: _____ Telefax: _____

E-Mail: _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift, Firmenstempel: _____